

ACADEMIA ENGELBERG

EIN PORTRAIT



Wozu die Academia Engelberg?

Die Academia Engelberg wurde 2001 von der Einwohnergemeinde Engelberg, den Kantonen Ob- und Nidwalden, Schwyz, Zug und Luzern sowie der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft gegründet. Sie setzt sich seither mit Themen auseinander, die für Gesellschaft und Staat von fundamentaler Bedeutung sind. Sie nimmt dabei eine wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie zwischen den Generationen wahr. Jenseits der Hektik des Alltags bietet die Academia Engelberg den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den verschiedenen Veranstaltungen ein Ambiente für tiefgründige Reflexionen und für die Entwicklung innovativer Lösungsansätze. Dabei arbeitet die Academia Engelberg wissenschaftlich, unabhängig und fächerübergreifend.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Academia Engelberg besteht darin, den nachhaltigen Dialog über die Grundwerte der Gesellschaft sowie über die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Sichtweisen zu ermöglichen. Das hohe Niveau aller Veranstaltungen wird durch die Partnerschaft mit verschiedenen Donatoren und einem engagierten, breit vernetzten Stiftungsrat gesichert.



Welchen Beitrag leistet die Academia Engelberg für Staat und Gesellschaft?

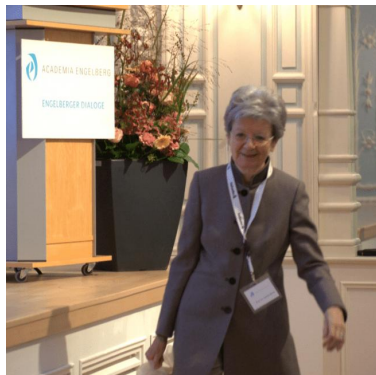
Die Academia Engelberg organisiert Veranstaltungen zu Themen, welche die Zukunft unserer Gesellschaft massgeblich beeinflussen. Die Veranstaltungen fördern den Dialog und vermitteln den Teilnehmenden ein vertieftes Wissen und ein verbessertes Verständnis akuter Herausforderungen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der Durchführung der jährlichen «Engelberger Dialoge» in Engelberg zu einem grossen Zukunftsthema. Ein «Öffentlicher Abend» ist insbesondere für die Diskussion mit der lokalen Bevölkerung gedacht und endet mit einem 'Schlummertrunk'. Das eineinhalbtägige «Forum» ist für interessierte Teilnehmende aus der ganzen Schweiz.

Angesprochen als Teilnehmende sind Personen aus Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Die Academia Engelberg legt Wert auf kompetente, fachlich und wissenschaftlich anerkannte Referentinnen und Referenten sowie Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die – wie die Teilnehmenden – aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Staat kommen. Dabei werden in unterschiedlicher Art und Weise Studierende einbezogen. Es ist für die Academia Engelberg wichtig, mit ihnen einen Austausch zu pflegen, ihre Anliegen in Erfahrung zu bringen und in die Diskussion einzubeziehen.



Wer leitet die Academia Engelberg?



Die Academia Engelberg wird von einem Stiftungsrat geleitet, der sich wie folgt zusammensetzt: Prof. Dr. Verena Briner (Präsidentin), Medica Center Bürgenstock; Prof. Dr. David N. Bresch, ETH Zürich; Daniel Brunner, Helvetia Versicherung; Cornelia Amstutz, Gemeinderätin Engelberg; Prof. em. Dr. Heini Murer, Universität Zürich; Gabrielle von Büren-von Moos, ehemalige Direktorin Kantonsschule Alpenquai; Dr. Katharina Weikl, Leiterin der Fachstelle Kunst und Wissenschaft an der Universität Zürich; Prof. Dr. Beatrice Beck Schimmer, Direktorin Universität Zürich; Prof. Dr. Giatgen A. Spinas, ehemaliger Direktor der Klinik Endokrinologie, Diabetologie und Klinische Ernährung am Universitätsspital Zürich; Prof. Dr. Detlef Günther, Vizepräsident ETH Zürich; Marianne Nufer, ehemalige Steuerverwalterin des Kt. Obwalden. Frau Berit Burch-Mathis führt die Geschäftsstelle.



Die bisherigen Konferenzthemen der Academia Engelberg?

Seit Beginn der Konferenz wurden folgende Themen behandelt:

- Von globalen Ungerechtigkeiten zu einer gerechten Welt (2002)
- Pervasive Computing: Leben in der Welt der unsichtbaren Chips (2003)
- Verändert das Klima die Welt? (2004)
- Tabus: Über das Entscheiden im Gesundheitswesen (2005)
- Zukunft Energie – Neue Ansätze und Visionen (2006)
- Wasser – ein öffentliches oder privates Gut? (2007)
- Wachstum – Zwang oder Chance? (2008)
- Gewalt in der menschlichen Gesellschaft (2009)
- Herausforderung Demokratie (2010)
- Personalisierte Medizin (2011)
- Zukunftsstädte: Technologie, Gesellschaft und Akteure des Wandels (2012)
- Die Zukunft des Sozialstaates (2013)
- Nahrungssicherheit (2014)
- Zukunftsfähige Wirtschaftssysteme (2015)
- Im Grenzbereich (2016), Unlimitierte Migration? (2018)
- Der gläserne Patient (2019)
- «Ohne Robotik geht gar nichts» (2020)
- Zukunftsmusik Digitalisierung - ALLE [S]MARTER? (2021)
- «Energie – geht uns morgen das Licht aus?» (2022)
- «Plastik: Erfolg – um welchen Preis?» (2023)
- «Wohlstand ohne Wachstum?» (2024)
- «Langlebigkeit: Fortschritt oder Realitätsverlust?» (2025)

An diesen Veranstaltungen wurden neue Ideen entwickelt, welche zwischen 2003 und 2012 in follow-up Projekte einfließen und damit eine nachhaltige Wirkung erzielen. Beispiele von Testimonials von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Konferenzen finden Sie am Ende des Portraits.

Wie ist die Academia Engelberg organisiert?

Die Academia Engelberg ist eine privatrechtliche Stiftung nach Schweizer Recht mit Sitz in Engelberg. Sie wurde wie eingangs erwähnt im September 2001 von sieben Stiftungsmitgliedern gegründet. Die wichtigsten Träger sind derzeit der Kanton Obwalden und die Gemeinde Engelberg sowie der Kanton Nidwalden.



Ein internationales Patronatskomitee unterstützt die Academia Engelberg in ideeller und teilweise auch in fachlicher Hinsicht. Dieses besteht aus namhaften in- und ausländischen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Staat und Gesellschaft: Prof. Dr. Günter Abel, Technische Universität Berlin; Dr. Christian Blickenstorfer, Botschafter a.D., Verwaltungsrat; Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident ETH-Zürich em., Präsident Schweizer Jugend forscht; Prof. Dr. Lucio Luzzatto, Universität Florenz; Prof. Dr. Franz Radermacher, Universität Ulm; Alexander Schärer, VR-Präsident USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen; Prof. em. Dr. Jeffrey I. Steinfeld, MIT (USA); Björn Stigson, ehem. Präsident des WBCSD, einer Vereinigung von führenden internationalen Unternehmern sowie Prof. Dr. Thomas Stocker, Universität Bern.

Welche Ausgaben muss die Academia Engelberg decken?

Die grösste Aufwandposition der Academia Engelberg sind die «Engelberger Dialoge» («Öffentlicher Abend» und «Forum») sowie allfällige Folgeveranstaltungen. Hinzu kommen die Kosten für die Geschäftsstelle.

Aufwandpositionen	CHF
«Engelberger Dialoge»	80'000
Kommunikation	10'000
Betriebsaufwand	20'000
Total	110'000

Nicht eingerechnet sind die ehrenamtlich erbrachten Eigenleistungen der Mitglieder des Stiftungsrates von jährlich mehreren tausend Franken. Die Referentinnen und Referenten der Dialoge treten jeweils unentgeltlich auf!



Wie deckt die Academia Engelberg die jährlichen Ausgaben?

Die Academia Engelberg deckt ihren gesamten jährlichen Aufwand durch Donationen von Gemeinwesen (Gemeinde Engelberg, Kt. Ob- und Nidwalden), Stiftungen, Unternehmungen sowie Privatpersonen.



Was bewirkt die Unterstützung?

- Donatoren ermöglichen einen Beitrag zu innovativen Lösungsansätzen für zukunftssträchtige Themen zu entwickeln, welche in verschiedenen Medien publiziert und somit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Der Inter-Generationen-Dialog wird durch den Kontakt zwischen Teilnehmenden aller Altersstufen und Spitzenkräften verschiedenster Disziplinen aus Wissenschaft, Staat, Wirtschaft und Gesellschaft gefördert.
- Damit leistet die Academia Engelberg einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der demokratischen Gesellschaft.



Was bringt die Unterstützung privaten Donatoren?

Die Frage nach dem eigenen Nutzen ist erfahrungsgemäss vor allem für private Donatoren von Bedeutung. Private Donatoren erhalten durch die von der Academia Engelberg organisierten Veranstaltungen sowohl eine Möglichkeit zur Erweiterung ihres Beziehungsnetzes als auch mögliche, neue Impulse für die Lösung eigener Aufgaben und Herausforderungen.

Private Donatoren profitieren durch die Teilnahme an Veranstaltungen von:

- den Diskussionen zu hochaktuellen Themen unter Einbezug von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Sichtweisen;
- den Begegnungen mit der jungen Generation und Spitzenkräften aus Wissenschaft, Staat und Gesellschaft;
- einer Plattform mit einer einzigartigen Vernetzung.

«Beispiele von Testimonials von Konferenzteilnehmer/innen

Engelberger Dialoge 2024: «Wohlstand ohne Wachstum?»

Ueli Sandmeier, Senior Engagement Manager, Swisscom (Schweiz) AG:

«... auch dieses Jahr: Erneut sehr erhellende und inspirierende Tage mit viel Tiefgang zu einem spezifischen Themenbereich! Hervorragende Plattform, ausgewiesene Fach-Referenten und angeregte Diskussionen. Besten Dank für die Organisation!»

Engelberger Dialoge 2023: «Plastik: Erfolg - Um welchen Preis?»

Dieter Utz, Utz Familienholding AG, Baden: «Wir als Familienunternehmen haben uns sehr über den differenzierten Umgang mit dem Thema „Plastik“ gefreut und waren sehr angetan von der Qualität der Referate an den Engelberger Dialogen 2023.»

Engelberger Dialoge 2022: «Energie – geht uns morgen das Licht aus?»

Dr. Pius Stadelmann, Hydrobiologe: Ich bin beeindruckt, nicht nur wissenschaftlich, sondern auch technisch. Mein Eindruck ist sehr gut. Ich bin froh, dass ich gekommen bin.



Engelberger Dialoge 2021: Zukunftsmusik Digitalisierung - ALLE [S]MARTER?

Für mich war es ein Highlight wie man den Bogen spannen konnte von der theoretischen-technischen zur praktischen Seite. Und zu erfahren wie die Digitalisierung in einer Firma wie Schindler oder in der Landwirtschaft oder in der Cryptowährung Einzug hielt.

Engelberger Dialoge 2020: «Ohne Robotik geht gar nichts»

Max Erick Busse-Grawitz: Netzwerk neue Leute kennen lernen

Ich bin hier, weil wir Motoren machen für die Robotik. Ich bin zuständig bei Maxon Motor AG für den Technologietransfer. D.h. mit Leuten reden, die weiter sind als ich und etwas zu Robotik zu sagen haben. Das bestehende Netzwerk zu pflegen, aber auch neue Leute kennenzulernen. Es sind sehr, sehr spannende Vorträge, wo man dazu lernt, was aktuell in der Forschung läuft.



Engelberger Dialoge 2019: Der gläserne Patient

Prof. Dr. Nikola Biller-Andorno, Direktorin des Instituts für Biomedizinische Ethik der Universität Zürich: "Es wird ein Anreiz bestehen, möglichst viele Daten zu sammeln. Diese Entwicklung wird ein Empowerment von Patienten und Bürgern für den Umgang mit ihren Daten erfordern. Die Patienten sollen entscheiden können, wie sie ihre Daten preisgeben wollen. Dazu müssen die Voraussetzungen gestaltet werden."



Engelberger Dialoge 2018: Unlimitierte Migration?

Prof. Dr. George Sheldon, Universität Basel: «Mit der Betrachtung der Nettomigration wird man der Situation nicht gerecht. Die Masseneinwanderungsinitiative basierte auf der Aussage, dass immer mehr Menschen zuwandern. Objektiv nahm die Zahl allerdings 2002 (Einführung des Euros) ab, und gleichzeitig blieben mehr Zugewanderte länger in der Schweiz, was den falschen Eindruck einer stetig steigenden Zuwanderung ergab.»

Konferenz 2016: Im Grenzbereich

PhD Harald Atmanspacher, ETH Zürich und Collegium Helveticum: «Die Studenten sind die Wissenschaftler von morgen. Ihre Teilnahme und Partizipation mit Referaten und Diskussionen an der Konferenz kann ihre Karriere enorm beeinflussen.»

Konferenz 2015: Zukunftsfähige Wirtschaftssysteme

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno S. Frey, Permanent Visiting Professor at the University of Basel: «Ich habe die Diskussionen im Nachgang zu meinem Referat als sehr hochstehend empfunden. Auch der Austausch und die Vernetzung habe ich sehr geschätzt.»

Heinz Karrer, Präsident Economie Suisse: «Der internationale Austausch über mögliche künftige Wirtschaftssysteme hat mich sehr beeindruckt. Es ist wichtig, dass sich Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik auf solchen Netzwerkplattformen austauschen können.»

Konferenz 2014: Nahrungssicherheit

Lucia Caiata, Studentin ETH Zürich: «An der Konferenz in Engelberg gefällt mir besonders die internationale und generationenübergreifende Mischung der Teilnehmenden.»

Prix Nobel Prof. Dr. Jacques Dubochet
votiert an der Konferenz 2014



Ian Roberts, Bühler Group, Uzwil: «Die Diskussion zu den globalen Aspekten von Nahrungssicherheit, sowie den Beitrag, den unsere Firma dazu leisten konnte, hat mich an der Academia Engelberg beeindruckt. In der Pause konnte ich wertvolle Kontakte zu verschiedenen Exponenten knüpfen.»

Konferenz 2013: Die Zukunft des Sozialstaates

Ewa Björling, Minister of Trade, Stockholm: «I have had an extremely high-level discussion in which as well political, scientific as social aspects were discussed.»

Andreas Müller, Avenir Suisse: «Es braucht solche neutralen Plattformen, wie sie die Academia Engelberg bietet, auf denen Themen wie die Notwendigkeit des Sozialstaates von allen Seiten beleuchtet werden.»

Konferenz 2011: Personalisierte Medizin

Prof. Jakob Nüesch, ehem. Präsident ETH Zürich: «Die Academia Engelberg baut Brücken von der Wissenschaft zur Gesellschaft. Dies wird in Zukunft noch viel notwendiger sein!

Konferenz 2009: Gewalt in der menschlichen Gesellschaft

Angelo Gnädinger, IKRK Genf: «Der Spirit in Engelberg war unglaublich. Fachleute aus aller Welt haben sich drei Tage lang voll und ganz dem Thema der menschlichen Gewalt gewidmet.»

Konferenz 2009: Gewalt in der menschlichen Gesellschaft

Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär für Bildung und Forschung: «Das Kloster Engelberg bot eine tolle Kulisse für die Eröffnung der Konferenz. Es freute mich, als Referent dabei sein zu dürfen.»

Konferenz 2007: Wasser – ein öffentliches oder privates Gut?

Janet Hering, EAWAG: «Wir haben das Thema Wasser von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Standpunkten aus betrachtet. Das hat viele neue Erkenntnisse gebracht.»

Konferenz 2004: Verändert das Klima die Welt?

Heinz Wanner, Universität Bern: «Das Klima kann nur verstanden werden, wenn menschgemachte Einflüsse einbezogen werden. Die Konferenz hat dazu beigetragen, breite Kreise aufzurütteln.»

Konferenz 2003: Pervasive Computing: Leben in der Welt der unsichtbaren Chips

Friedemann Mattern, Professor ETH Zürich: «Datenaustausch wird dank Mikroprozessoren in Alltagsgegenständen immer komplexer. Wir präsentierten am Kongress die künftigen Anwendungsfelder.»

